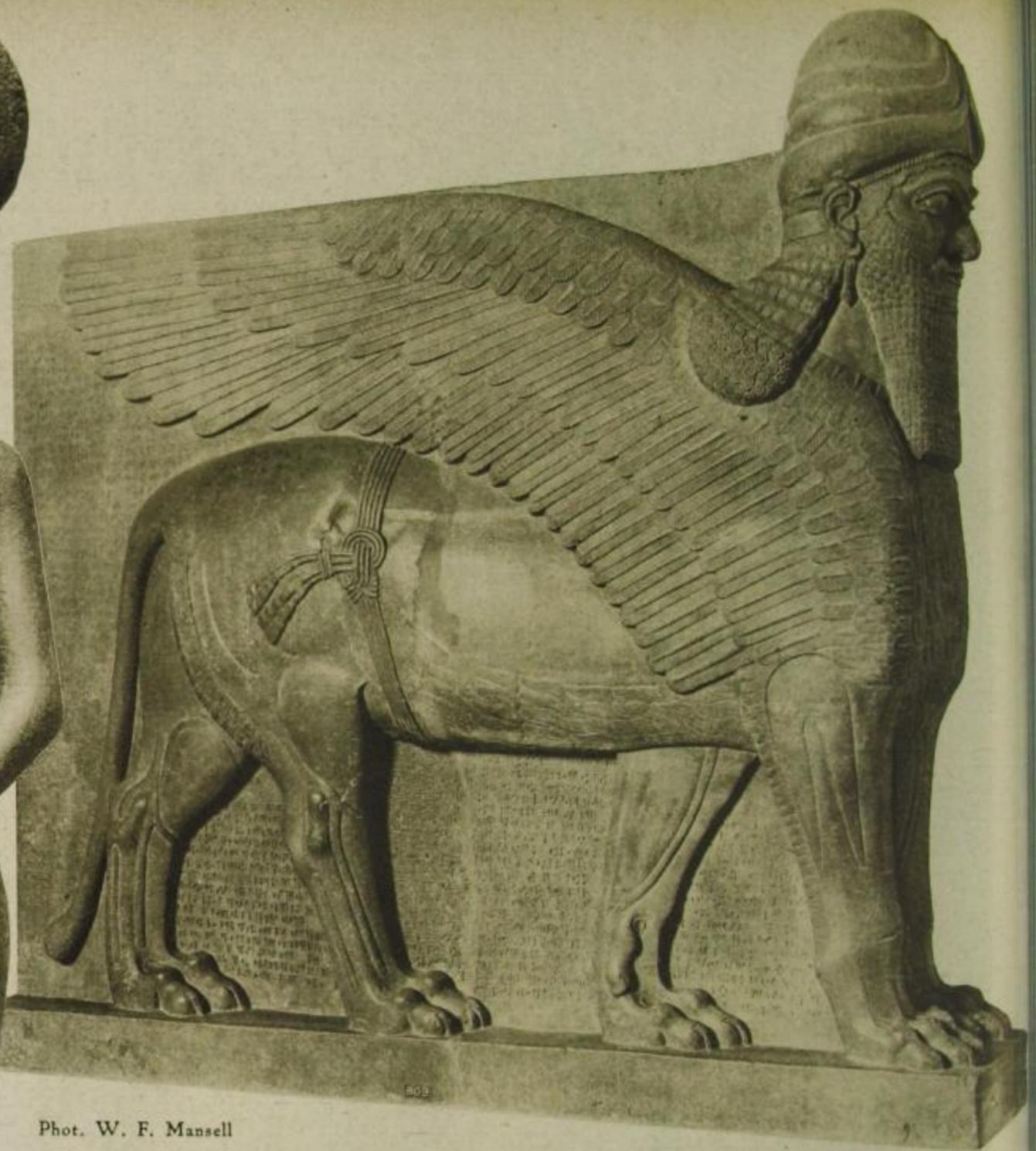




368



Phot. W. F. Mansell

Assyrischer Stierdämon mit Flügeln als Torhüter des königlichen Palastes  
Um 700 v. Chr. (Brit. Mus., London)

deine Feinde zurück." Bild drängt sich an Bild aus dem unerschöpflichen Reichtum orientalischen Denkens, das mit solchen Anreden gar nichts Endgültiges aussagen will, sondern in dichterischer Freiheit aus den Eindrücken jedes einzelnen Augenblicks einen Kranz von Bildern und Vergleichen um ein nur Gefühltes flicht. So ist die Sonne am Morgen ein Kind, am Abend ein Greis, bald ein Falke, bald ein Skarabäus, jener Mistkäfer, der die Nahrungskugel für seine Eier vor sich her rollt.

Endlich: Die Sonne geht unter, um während der Nacht den Verstorbenen im Jenseits zu leuchten. Da erscheinen zwischen den Gräbern auf dem

Rechts: Der ägyptische König, löwengestaltig als Sphinx.  
(Granitstatue, Louvre, Paris)



Links: Die löwenköpfige Kriegsgöttin Mut-Sachmet von Theben, Gemahlin des Reichsgottes Amün. (Granitstatue, Aeg. Mus., Berlin)